

9. Die du warest! An dem Rhodan kirret sie noch laut,
Die Kette des Eroberers! laut am Iber!
Also, o Britanne, schallt dir noch
Der Angel und Sachse mit herrschendem Gekirr!

10. So bezwang nicht an des Rheins Strom Romulus' Geschlecht!
Entscheidungen, Bergestungen sprachen wir aus,
Rache, mit des Deutschen Schwert und Wort!
Die Kette verstummte mit Varus in dem Blut!

11. Die dich damals mit erhielten, Sprache, da im Forst
Der Weser die Erobererkette versank,
Schweigend in der Legionen Blut
Versank, sie umhüllt die Vergessenheit mit Nacht!

12. Ah, die Geister der Bardiete, welche sie zur Schlacht¹⁾
Ertöneten dem zürnenden Vaterlandsheer,
Folgen mit der Tobestunde dir!
Ja, Korne, dein Dolch! Wirst auch diesen, so sie klagt

13. Die vertilgten, du vertilgen? — Bilder des Gesangs,
Ihr Geister, ich beschwor' euch, ihr Genien, lehrt,
Führt mich den steilen, kühnen Gang
Des Haines, die Bahn der Unsterblichkeit hinauf!

14. Die Vergessenheit umhüllt', o Ossian, auch dich!
Dich huben sie hervor, und du stehest nun da,
Gleichest dich dem Griechen, trogest ihm,
Und fragst, ob, wie du, er entflamme den Gesang?

15. Voll Gedanken auf der Stirne höret' ihn Apoll,
Und sprach nicht, und, gelehnt auf die Harfe Walhalls,
Stellt sich vor Apollo Bragor hin,
Und lächelt, und schweiget, und zürnet nicht auf ihn.

Mein Vaterland.

1. So schweigt der Jüngling lang,
Dem wenige Lenz verwehnten,
Und der dem silberhaarigen, thatenungebenen Greise,
Wie sehr er ihn liebe, das Flammenwort hinströmen will.

2. Ungestim fährt er auf um Mitternacht,
Glühend ist seine Seele!
Die Flügel der Morgenröthe wehen; er eilt
Zu dem Greis', und saget es nicht.

3. So schwieg auch ich. Mit ihrem eisernen Arm
Winkte mir stets die strenge Bescheidenheit.
Die Flügel wehnten, die Laute schimmerte,
Und begann von selber zu tönen; allein mir bebte die Hand.

4. Ich halt' es länger nicht aus! Ich muß die Laute nehmen,
Fliegen den kühnen Flug,
Reden, kann es nicht mehr verschweigen,
Was in der Seele mir glüht.

5. O schone mein! dir ist dein Haupt umkränzt
Mit tausendjährigem Ruhm! du hebst den Tritt der Unsterblichen,
Und gehst hoch vor vielen Landen her;
O schone mein! ich liebe dich, mein Vaterland!

1) S. Tacit. Germ. 3.